

Harro Schaeff-Scheefen zum 80. Geburtstag

Am 12. Februar 1983 konnte der vor 80 Jahren in der alten Markgrafenstadt Ansbach geborene Georg Harro Schaeff-Scheefen, der seit vielen Jahren als Privatgelehrter, Publizist und Dozent der Volkshochschule im hohenlohisch-fränkischen Kirchberg an der Jagst ansässig ist und hohes Ansehen genießt, seinen 80. Geburtstag feiern. Zu der Geburtstagsfeier, zu der er und seine Gattin eingeladen hatten, und bei der auch die offiziellen Vertreter der schönen Stadt Kirchberg anwesend waren, fanden sich Bfr. Ludwig Pabst und Bfr. Dr. Karl Hochmuth namens des Frankenbundes und der Dauthendey-Gesellschaft ein, um dem Jubilar herzlich zu gratulieren und ihm für seine Treue und sein früheres Wirken zu danken. Der 1. Vorsitzende der Dauthendey-Gesellschaft, Ludwig Pabst, erinnerte daran, daß Schaeff-Scheefen als Autor zahlreicher Werke auf dem Gebiet der Lyrik, Erzählungen und Kurzgeschichten bekannt ist sowie als Verfasser vieler Kunstführer durch fränkische Städte. Sein literarisches Schaffen zeigt die hohe Gesamtauflage von 124000 Büchern, darunter "Geliebtes Franken" und "Liebesfahrt im Taubergrund".

Wichtiger als Zahlen und äußere Erfolgsdaten ist aber für die Dauthendey-Gesellschaft, Gruppe des Frankenbundes, die Tatsache, daß der heute achtzigjährige Dichter in enger Verbundenheit mit dem unvergeßlichen Adalbert Jakob Anfang der Dreißigerjahre in Würzburg, wo er seine Jugendjahre verbrachte, die Max-Dauthendey-Gesellschaft ins Leben gerufen hat, deren Aufgabe es ist, das Andenken an den großen Dichter Max Dauthendey zu pflegen und zugleich das gegenwärtige fränkische Schrifttum zu fördern. Auch die Gründung des Fränkischen Autorenkreises, der später zur Gründung des Fränkischen Schriftstellerverbandes führte, war sein Werk. In seiner Laudatio wies Bfr. Ludwig Pabst, der auch die Glückwünsche des Fränkischen Schriftstel-



lerverbandes überbrachte, darauf hin, daß der Fränkische Autorenkreis nach der Absicht seines damaligen Gründers eine geistige Gemeinschaft von Schriftstellern sein sollte, die dazu beitragen muß, daß das klassische Maß in der Dichtung weiter gepflegt und nicht etwa deshalb abgetan wird, weil es nicht mehr "modern" sei.

Die Laudatio aus Anlaß des 80. Geburtstages fand ihre Krönung in der Überreichung der seltenen Dauthendey-Plakette in Gold für Verdienste um die fränkische Dichtung und der vom Präsidium der Dauthendey-Gesellschaft unterzeichneten Ehrenurkunde.

Rechnungsdirektor i. R. Ludwig Pabst, Rückertstraße 5, 8700 Würzburg

Hinweis:

Manfred Sack: **Lebensraum: Straße**. Schriftenreihe des Deutschen Nationalkomitees für Denkmalschutz, Band 14. Geschäftsstelle beim Bundesminister des Innern, Hohe Straße 67, 5300 Bonn I. 85 SS. Hochinteressant – auch farbig – bebildert!

Michael May gestorben



Foto: Eichel, Schweinfurt

Im Alter von 53 Jahren verstarb nach langer schwerer Krankheit der Archivpfleger für den Landkreis Schweinfurt Nord Michael May. Der am 16. Juni 1929 in Kützberg, wo er bis zu seinem Tode wohnte, Geborene machte nach dem Besuch der Volksschule eine kaufmännische Ausbildung und erlernte dann im väterlichen Betrieb das Schreinerhandwerk bis zur bestandenen Meisterprüfung. Ne-

ben dem Beruf nahm er in verschiedenen Vereinen in führender Stellung am örtlichen Leben teil. So widmete er sich lange mit großer Anteilnahme dem Laienspiel; für die Wandergemeinschaft Heimatfreunde Kützberg hat er zahlreiche Wanderungen in die nähere und weitere Umgebung organisiert. Sein großes Interesse galt jedoch der Heimatgeschichtsforschung. Dies führte ihn auch zum Historischen Verein Schweinfurt e. V., Gruppe des Frankenbundes. Bei Fachleuten holte er sich das nötige Rüstzeug. Viele Aufsätze in Zeitungen, im Mainfränkischen Jahrbuch, in der Schweinfurter Mainleite und zuletzt auch in "Frankenland" sind Zeugen seiner rastlosen Arbeit, genauso wie das Buch "Kützberg - gestern und heute", das viel Beachtung fand. Für die Heimatforschung hat er viele Opfer auf sich genommen. Mit Bundesfreund May verlor der Schriftleiter einen echten Freund.

-t

Der Herr Bundespräsident verlieh das Verdienstkreuz am Bande des Verdienstordens der Bundesrepublik Deutschland an Dr. Ernst-Günther Zumach, Oberbürgermeister der Stadt Ansbach, für die Erfüllung schwieriger kommunaler Maßnahmen zum Wohle der Bevölkerung, und an Friedrich Leng, Bürgermeister der Stadt Wolframs-Eschenbach, der schon seit 1958 in diesem Amte weilt; Oberbürgermeister Zumach ist auch seit 1978 Vizepräsident des mittelfränkischen Bezirkstages.

Fränkisches in Kürze

Bamberg: "Werden Sie Diplom-Bierologe". Unter diesem Motto lädt das Fremdenverkehrsamt alle Freunde und Liebhaber des Gerstensaftes zum erstmals stattfindenden Bamberger Bierseminar ein. Ein erfahrener Braumeister vermittelt den Seminaristen alles über das Bier, von der Geschichte über die Herstellung bis zur Verkostung. Neben dem umfangreichen Programm bleibt den Teilnehmern auch Zeit, die Schönheiten der 1000jährigen Stadt und ihrer

reizvollen Umgebung kennenzulernen. Die Termine für das jeweils fünftägige Seminar: 25.-29. Juli und 24.-28. Oktober 1983. Der Arrangementpreis beträgt 325,- DM. Darin enthalten sind vier Übernachtungen mit Frühstück und weiteren Extras von der Stadtführung bis zum Fränkischen Bratwurstessen. Auskünfte und Prospekte: Fremdenverkehrsamt der Stadt Bamberg, Hauptwachstr. 16, Postfach 110153, Tel. 0951/26401.